

Jungbusch: Viele Gäste und ein Spendenscheck

Malschule mit Rückenwind

Über gleich drei prominente Gäste durfte sich die internationale Malschule Jungbusch freuen. Seine Anerkennung für die hervorragende Arbeit übermittelte nicht nur in einem persönlichen Gespräch vor Ort der SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Mark, auch die Landesvorsitzende der SPD Baden-Württemberg Ute Vogt würdigte bei einem Besuch des Kunstprojekts im ehemaligen Mannheimer Hafenviertel in Begleitung der SPD-Landtagsabgeordneten Helen Heberer das Engagement von Leiterin Christine Behrens.

Alle Politiker betonten dabei besonders die integrative Arbeit, die in diesem pädagogisch kreativen Rahmen geleistet werde. Insgesamt 20 Mädchen und Jungen im Alter von neun bis 19 Jahren finden dort in den Räumen des Bewohnervereins Jungbusch eine kreative Plattform. Aus zehn verschiedenen Nationen stammen die Teilnehmer und geben damit ein erfolgreiches Beispiel für eine gelungene Integration.

In Trägerschaft der AWO

Nachdem das Projekt erst über das Gemeinschaftszentrum Jungbusch und dann über Spenden finanziert wurde, befindet sich die Malschule mittlerweile in AWO-Trägerschaft. Sechs Ausstellungen konnte der Nachwuchs bis jetzt erfolgreich gestalten. "Es läuft mittlerweile toll", betonte Behrens. Trotz zahlreicher Anfragen gibt es mittlerweile keine freien Plätze mehr. Die Kapazitäten seien leider aufgrund der engen Räumlichkeiten im Bewohnerverein Jungbusch begrenzt, wie die Leiterin bedauerte.

Das Engagement von Christine Behrens geht dabei weit über die Gestaltung des Kurses hinaus. Auch zu vielen Eltern pflege sie ein gutes Verhältnis. "In die Kinder habe ich mich richtig verguckt." Deshalb stehe sie auch mit Rat und Tat in anderen Lebenslagen zur Verfügung, meinte die Malerin. Wenn es zum Beispiel darum gehe ein Praktikum für die Schule fix zu machen, nehme sie schon mal eines ihrer Kinder an die Hand. "Die Kinder und Jugendlichen bekommen hier viel Selbstbewusstsein durch Anerkennung ihrer künstlerischen Leistungen", erklärte Behrens.

Interkulturellen Dialog bereichert

Eine große Portion Selbstvertrauen dürfte da auch der Besuch von Matthias König garantiert haben. Um die erfolgreiche Teilnahme des Nachwuchs beim Malwettbewerb der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege zu bestätigen, war der Geschäftsführer extra aus Berlin angereist, um Christine Behrens einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro zu überreichen. Mit ihren Arbeiten hätten die jungen Künstler den Wettbewerb im Rahmen des interkulturellen Dialogs bereichert und die Menschen für kulturelle Vielfalt sensibilisiert, wie König versicherte.

Ein kleines Bonbon könnte in naher Zukunft noch auf Christine Behrens warten. So steht bald eine Ausstellung im Baden- Württembergischen Landtag an. Erste Gespräche dazu fanden mit SPD-Landeschefin Ute Vogt statt. Dabei versicherte Vogt, dass es für sie durchaus vorstellbar sei, die Malerin auch für andere Projekte ähnlicher Art landesweit als Anschieberin oder Beraterin zu integrieren. Auch für monetäre Unterstützung will sich die Politikerin in Stuttgart einsetzen. jba

Mannheimer Morgen 9. Juli 2008